

Mangelhafte Energiekennzeichnung bei Haushaltsgeräten

Die Energiekennzeichnung von Elektrogeräten lässt nach Ansicht der österreichischen Energieagentur zu wünschen übrig.



Grafik

[vergrößern](#)

Die Österreichische Energieagentur ortet "großen Nachholbedarf" bei der Energiekennzeichnung von Haushaltsgeräten. Stichproben in 20 Geschäften bei 3.000 Produkten in den ersten drei Monaten 2012 hätten dies gezeigt, hieß es am Freitag in einer Aussendung. Ordentlich gekennzeichnet waren nur 58 Prozent der Geräte. Das EU-Energielabel soll über die Energieeffizienz eines Gerätes informieren und zum Kauf energiesparender Ausstattung animieren - schließlich ist der Energieverbrauch langfristig ein wesentlicher Kostenfaktor.

Verpflichtendes EU-Energielabel

27 Prozent der an Ort und Stelle in den Geschäften kontrollierten Geräte waren fehlerhaft, 14 Prozent gar nicht gekennzeichnet. Bei Elektroherden waren gar nur 30 Prozent der Öfen richtig markiert, bei Kühl- und Gefriergeräten immerhin zwei Drittel.

Hersteller und Handel sind verpflichtet, das EU-Energielabel mitzuliefern bzw. gut sichtbar an jedem Gerät anzubringen. Wertungsklassen von A bis G geben Auskunft über den Energiebedarf der Haushaltsgeräte, Lampen und seit kurzem (November 2011) auch Fernseher. Von den TV-Geräten waren laut Energieagentur daher nur 20 Prozent bereits mit dem EU-Label gekennzeichnet gewesen.

(APA)



Klimagipfel
+20

Zwischen Hof
und Enttäusc



Klare Entsch

SMART CITY

Intelligente Konze

